

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried
Fenner von Fenneberg, Johann**

Leipzig, 1796

VD18 13446398

§. 42.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)

§. 42.

Auch ist die Vorhersagung verschieden, und richtet sich nach dem Zustand der Kranken, in welchem diese von der Krankheit befallen werden; so sehen wir bey einer unzeitigen Geburt, eher diese Nachwehen entstehen, als bey einer natürlichen Geburt. Sehr schön sagt hier F, HOFFMANN: *abortum naturali partu periculosiorem esse et gravissimos ex utero morbos post se trahere indubia constat experientia.* HERTEL (in dissert. S. C.) sucht daraus die Wahrheit dieses Satzes zu beweisen, weil bey einer solchen unzeitigen Geburt meistens ein Theil der Nachgeburt in der Gebärmutter zurückleibe, welche zu manchen Uebeln, unter welchen die Nachwehen eines der vorzüglichsten waren, die materielle und Gelegenheitsursache ausmache.

Aber gewiß ist, wie mir es scheint, die Ursache, warum mit einer unzeitigen Geburt diese Art besonders leicht in Gesellschaft erscheint, aus der Analogie mit der natürlichen Geburt zu erklären. Denn bey einer unzeitigen Geburt kommen eben die natürliche Gesetze und Bedingungen zusammen, wie bey der Geburt selbst, wenn nicht bey einer unzeitigen Geburt die Gebärmutter noch mehr Kräfte besäse, und besonders der Hals derselben noch ganz ungeschwächt wäre.

Verschieden ist ferner die Vorhersagung nach der Verschiedenheit der Kräfte der Kranken, nach dem Anfall der Krankheit selbst, nach der Jahreszeit, und nach der Verschiedenheit des Gebrauchs und Misbrauchs der sechs nicht natürlichen Dinge.

*Empirische Heilart.*

§. 43.

Da ich nun die Vorhersagung der Nachwehen abgehandelt habe, so wende ich mich nun zu der Cur derselben. Gewiss öffnet mir sich hier ein sehr weites Feld; denn wer die oben angeführten Ursachen der Nachwehen erwogen hat, der wird leicht einsehen, daß eine Abhandlung nicht hinreichend sey, eine Materie zu umfassen, die ein ganzes Buch ausfüllen könnte. Ich werde mich daher mit den gewöhnlichsten Ursachen und ihrer Heilart begnügen, um nicht zu weitläufig zu werden.

Die Heilart einer jeden Krankheit wird überhaupt in empirische und methodische eingetheilt. Es ist jedermann bekannt, daß viele Aerzte,